

# Hernach

von

Willy Bousky.

München

Lothar Joachim Verlag

**\* A Distributed Proofreaders Canada  
eBook \***

This eBook is made available at no cost and with very few restrictions. These restrictions apply only if (1) you make a change in the eBook (other than alteration for different display devices), or (2) you are making commercial use of the eBook. If either of these conditions applies, please check with an FP administrator before proceeding.

This work is in the Canadian public domain, but may be under copyright in some countries. If you live outside Canada, check your country's copyright laws. **If the book is under copyright in your country, do not download or redistribute this file.**

*Title:* Hernach

*Date of first publication:* 1908

*Author:* Wilhelm Busch (1832-1908)

*Date first posted:* June 24, 2017

*Date last updated:* June 24, 2017

Faded Page eBook #20170646

This eBook was produced by: Paul Dring,  
Delphine Lettau & the online Distributed  
Proofreaders Canada team at  
<http://www.pgdpcanada.net>

# Hernach

von

Willy Bousdy.

München

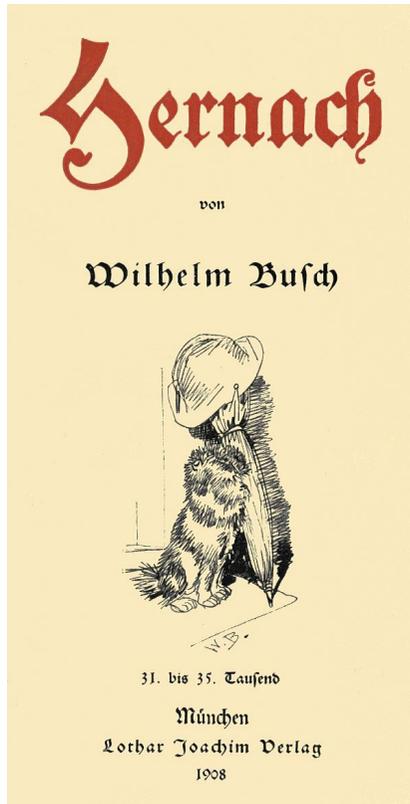
Lothar Joachim Verlag

---

# Hernach

von

# Wilhelm Busch



31. bis 35. Tausend  
München  
Lothar Joachim Verlag  
1908

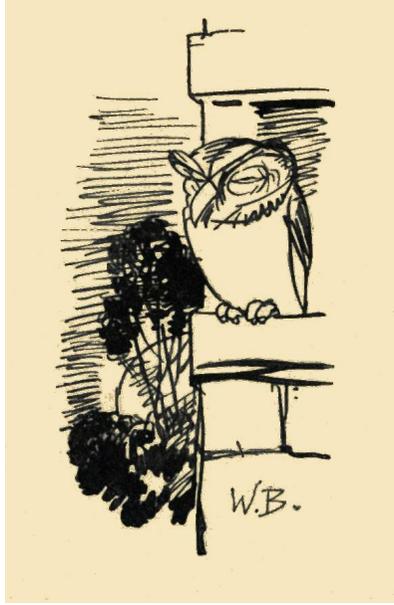
---

*Published September 10 1908, Privilege  
of Copyright  
in the U. S. reserved under the Act  
approved  
March 3 1905 by Lothar Joachim,  
Munich*

Alle Rechte vorbehalten

---

**Prosaischer Kauz**



Der holde Mond erhebt sich leise.  
Ein alter Kauz denkt nur an Mäuse.



## **Unwillkommener Besuch**



Wird man im Mittagschlaf gestört,  
Das ist verdrießlich, das empört.



**Rast im Walde**



Es hielten mal Wanderer  
Im Walde Ruh,  
Da kamen zwei Häslein  
Und schauten zu.



**Ständchen**



Ein Ständchen in der Frühlingsnacht  
Ist leicht gebracht.  
Nur ist es fraglich, ob's gelingt,  
Daß es zu Röschens Herzen dringt.



## Abendkonzert



Ein Konzert von Dilettanten.  
Stimmt auch grad nicht jeder Ton,  
Wie bei rechten Musikanten,  
Ihnen selbst gefällt es schon.



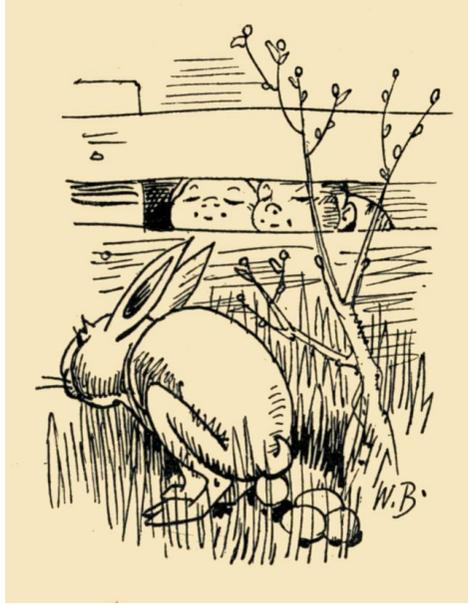
## Maitanz



Fritz Heuschreck spielte Schrippdiddellitt!  
Auf seinem Violinchen;  
Der Käferkasperl tanzte mit  
Dem Schmetterlingskathrinchen.



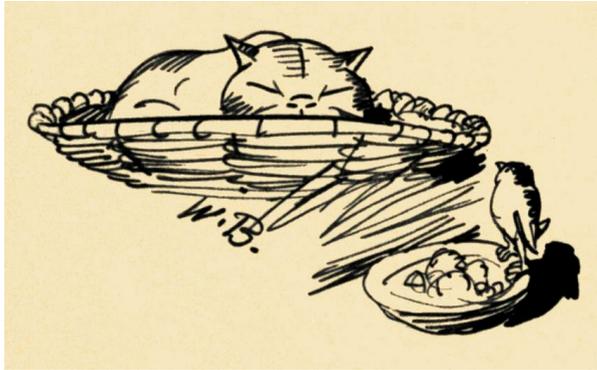
**Osterhas**



Es ist das Osterfest alljährlich  
Doch für den Hasen recht beschwerlich.



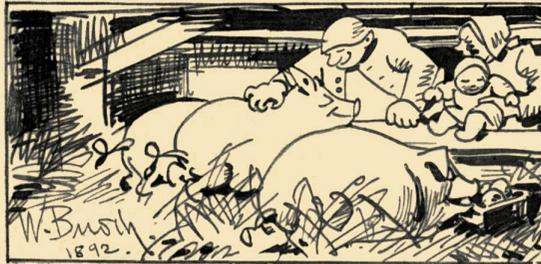
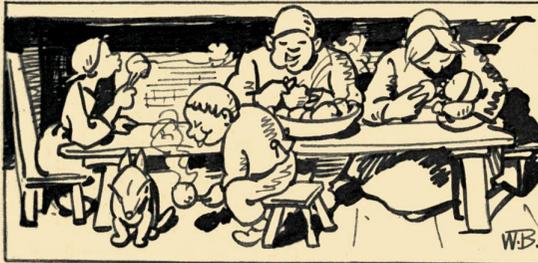
## **Der Verdächtige**



Trau keinem Filou,  
Und hätt' er auch beide Augen zu.



## **Kartoffelidyll**



## Die brave Großmutter



Großmütterchen tut alles gern  
Für Hänschen, ihren kleinen Herrn.



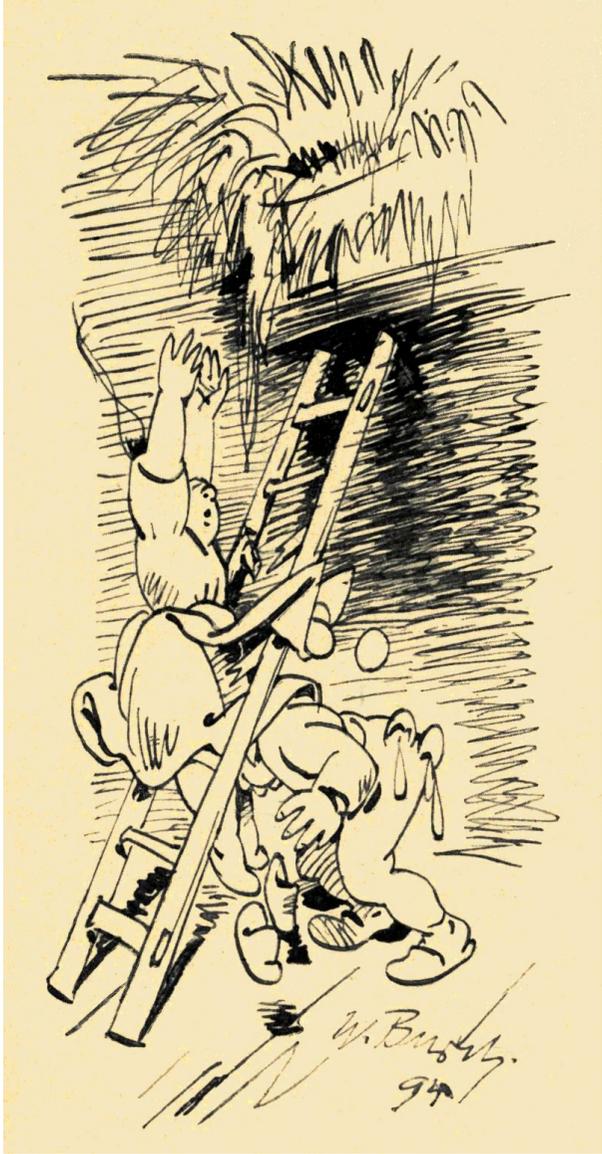
# **Der Gefällige I**



Die Grete steigt zum Hühnerneft.  
Der Hansel hält die Leiter fest.



## **Der Gefällige II**



Die Leiter bricht von dem Gewicht.  
Erfreulich ist's für Beide nicht.



**Die Zeit I**



So ist nun mal die Zeit allhie,

Erst trägt sie dich,



**Die Zeit II**



— Dann trägst du sie;



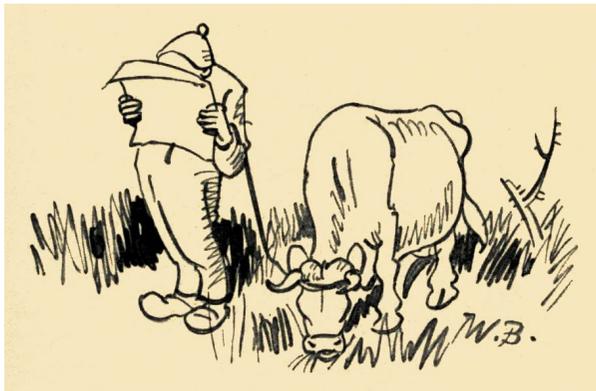
## **Die Zeit III**



Und wann's vorüber, weißt du nie.



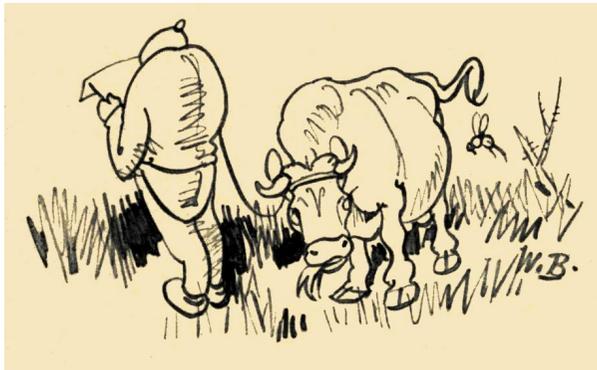
## Dorfpolitiker I



Altentheiler liest mit Ruh  
In der Landeszeitung;  
Friedlich grast die treue Kuh  
Unter seiner Leitung.



## Dorfpolitiker II



Wenn sich zwei so einig sind  
Und sich lange kennen,  
Ach, wie kommt dann oft geschwind  
Einer, sie zu trennen.



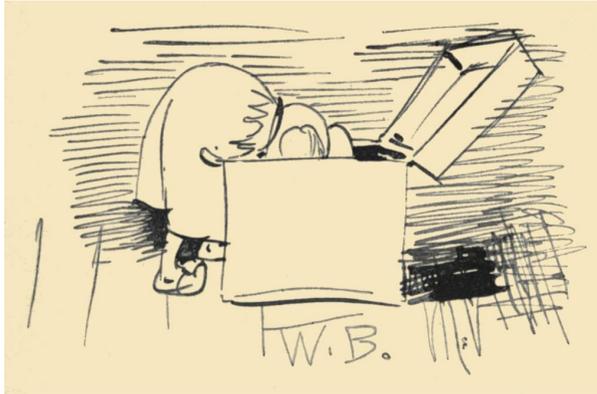
## Dorfpolitiker III



Daß die Trennung möglichst kurz,  
Die die zwei betroffen,  
Daß nicht gar zu hart der Sturz,  
Nun, wir wollen's hoffen.



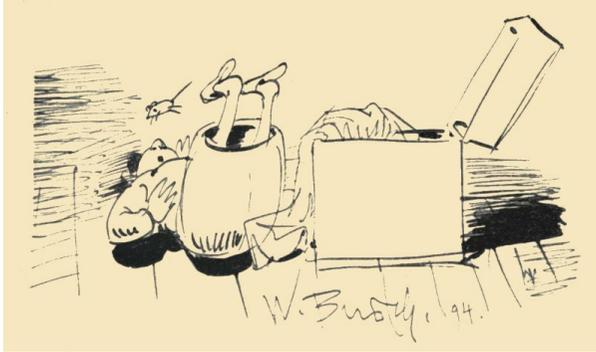
# Überraschung I



Stets findet Überraschung statt  
Da, wo man's nicht erwartet hat;



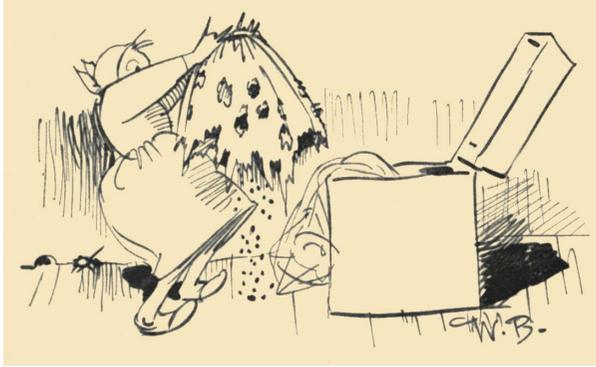
# Überraschung II



Doch daß dieselbe überall  
Grad angenehm, ist nicht der Fall.



## Überraschung III



Gar oft erschreckt uns eine sehr,  
Und eine andre noch viel mehr.



## **Die böse Ziege I**



Ein Sträußlein, abgeplückt,  
Damit es schmücke,



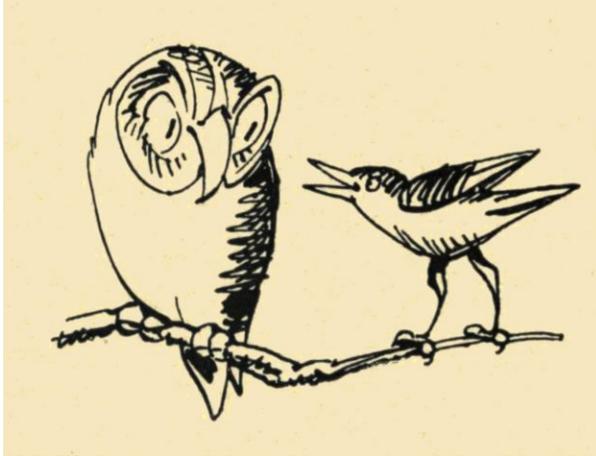
## **Die böse Ziege II**



Wird oft, eh' daß es schmückt,  
Ein Raub der Zicke.



## **Eule und Star**



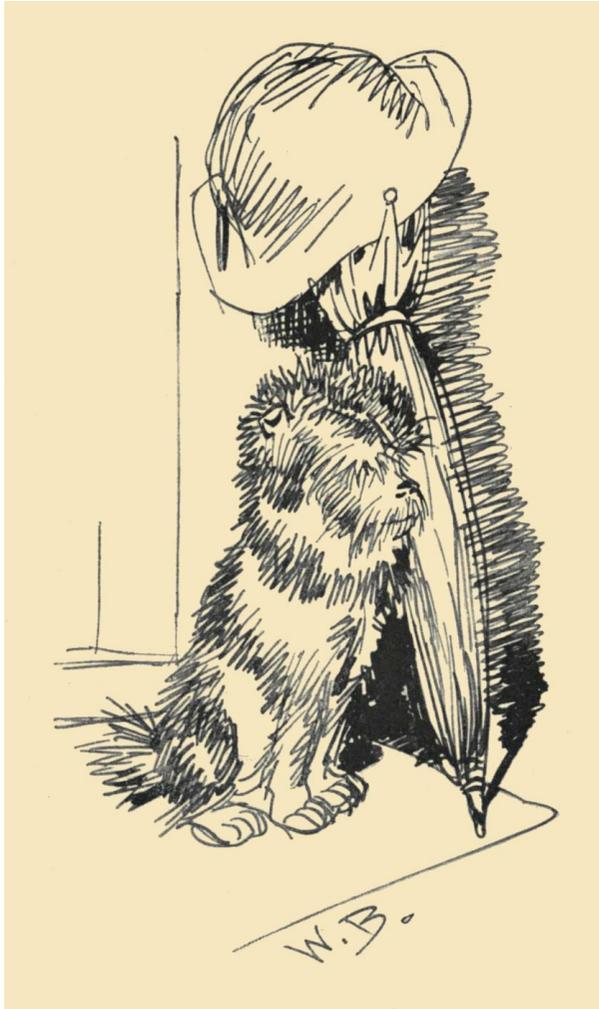
Guten Tag, Frau Eule!  
Habt Ihr Langeweile? —  
Ja, eben jetzt,  
So lang Ihr schwätzt!



**Schnitzeln**



# Schnauz



Derweil sein Herr Besuche macht,  
Hält Schnauz bei Hut und Schirm die Wacht.



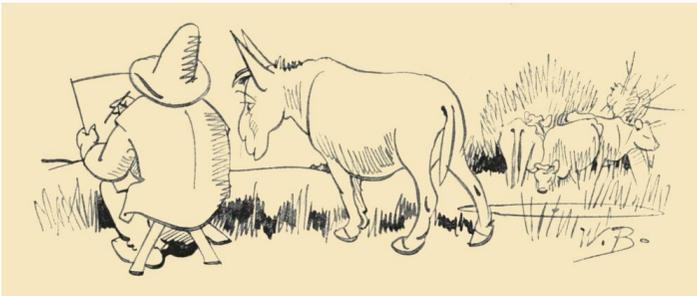
# **Messerschleifen**



Der Vater schleift das Messer schön,  
Gemütlich tut er das.  
Das Hänschen muß den Schleifstein dreh'n,  
Tät lieber anders was.

---

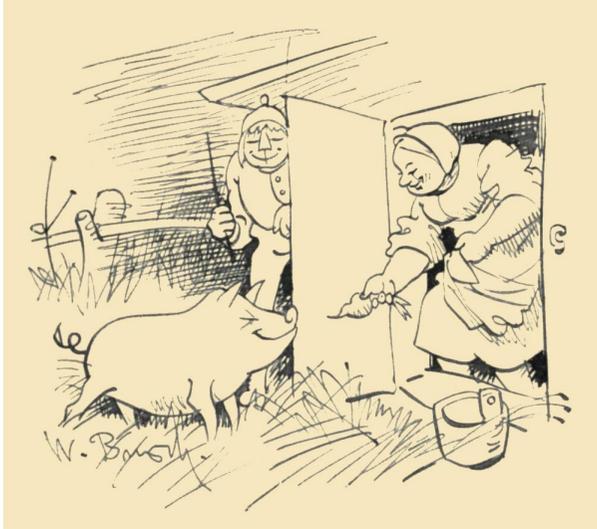
## Künstlers Hoffnung



Armer Künstler hat es sauer,  
Doch Erfolg kommt allgemach!  
Zeigt sich nur erst ein Beschauer,  
Folgen wohl die andern nach.

---

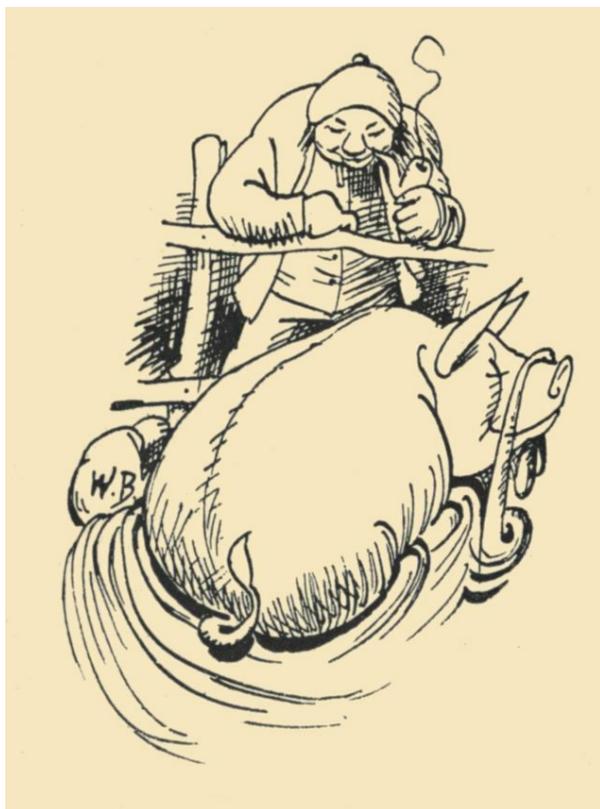
**Komm, komm!**



Mit Güte lockt fast überall  
Die Frau ihr Schweinchen in den Stall.



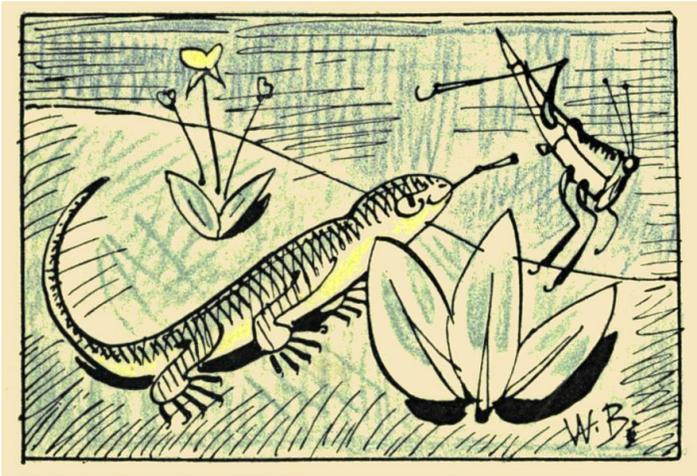
**Innerer Wert**



Ein kluger Mann verehrt das Schwein;  
Er denkt an dessen Zweck.  
Von außen ist es ja nicht fein,  
Doch drinnen sitzt der Speck.

---

## Glück im Unglück



»Das war noch 'n Glück!«  
Rief der Heuschreck. Da ließ er ein Bein  
zurück.

---

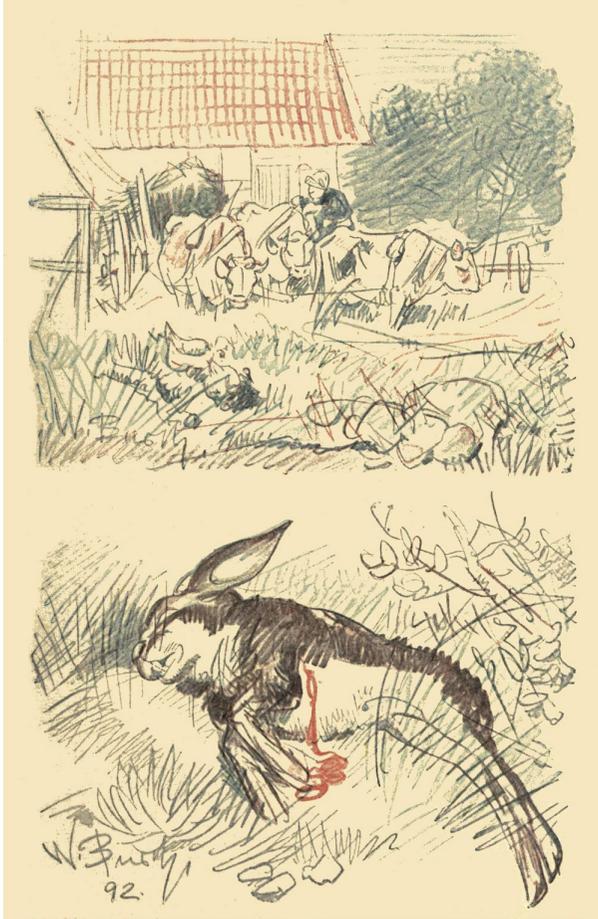
## Das Nilferd



Das Nilferd pflückt sich oft gemütlich  
Ein Blümchen ab. Das macht sich niedlich!



## Schnitzeln



# Idyll



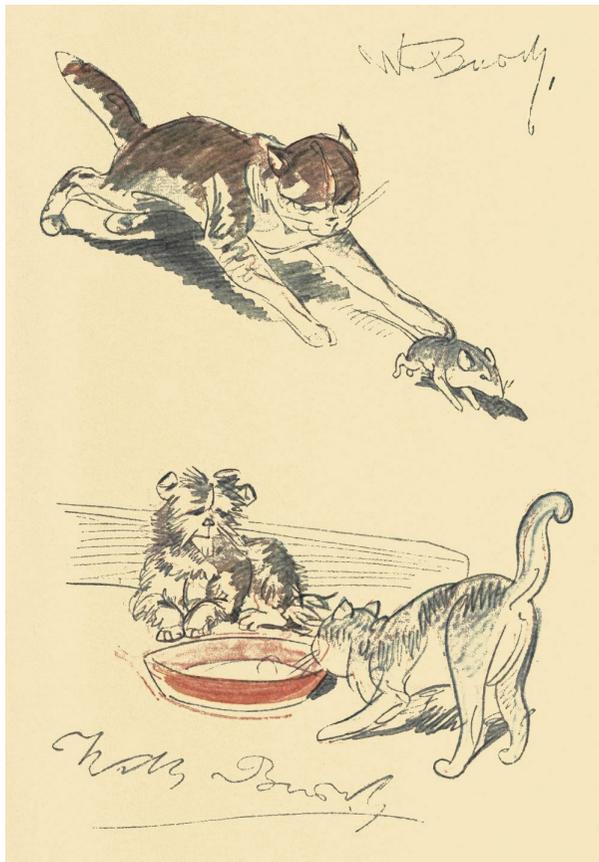
**Alter schützt vor Torheit nicht**



Nein sowas! Ein altes verständiges Schwein,  
Und fällt kopfüber ins Faß hinein!!

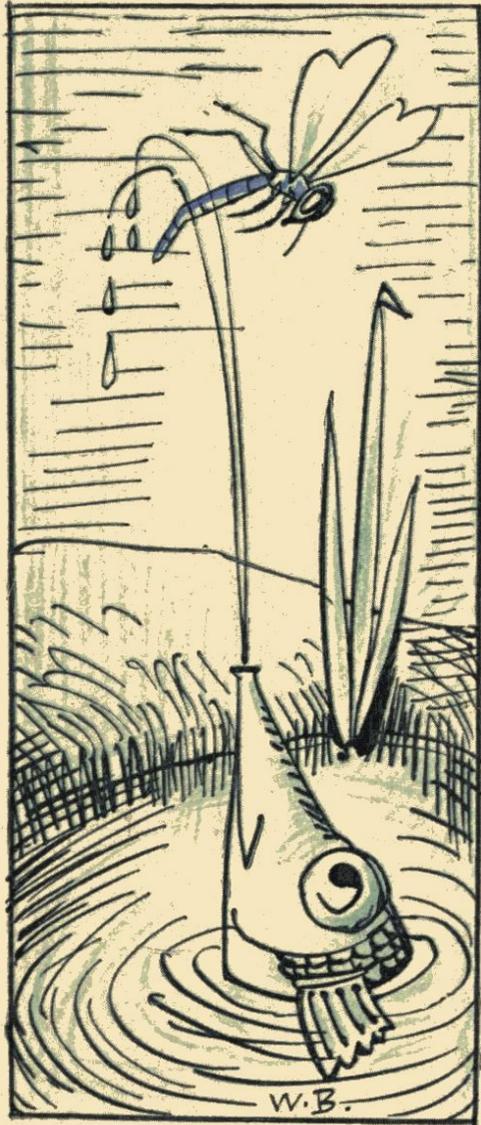


## Schnitzeln





# **Drohendes Verhängnis**



Der Spritzefisch ist ein  
Gar listiger Geselle.  
Gib acht und hüt' dich fein,  
Leichtsinnige Libelle!!



**Schnitzeln**



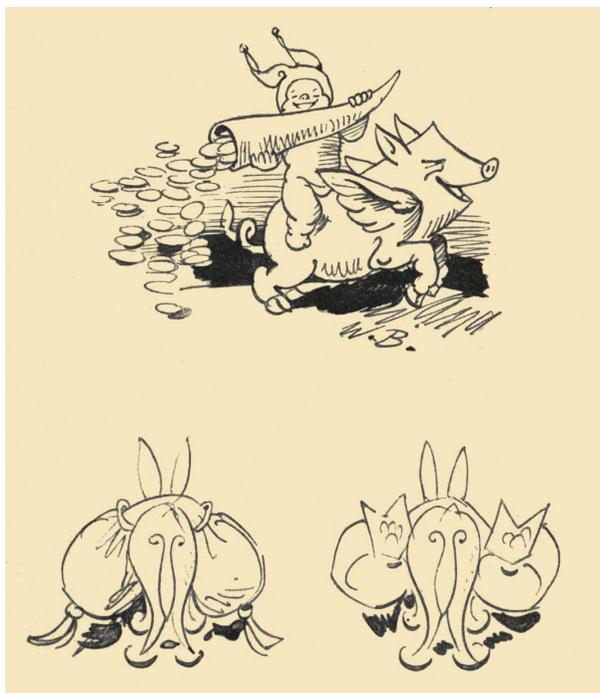
**Prosit Neujahr!**



Das Schwein  
Sei Dein!



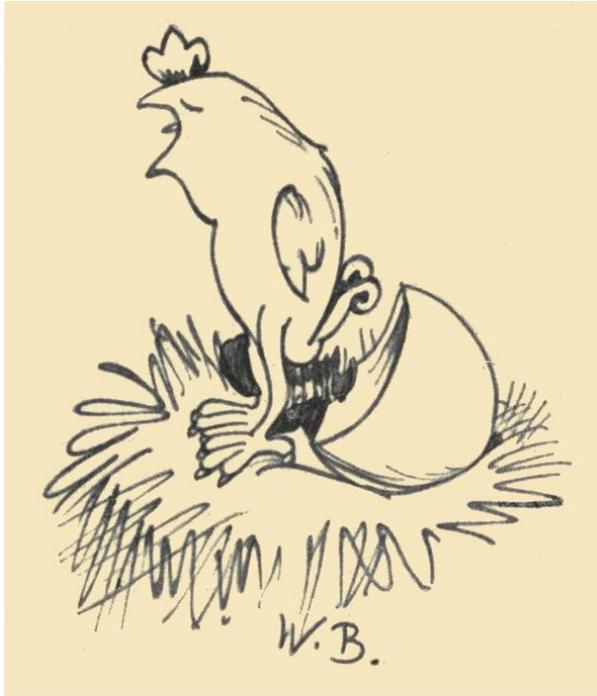
**Prosit Neujahr!**



Geld laßt von Herzen Allen uns gönnen,  
So viel die Esel nur tragen können.



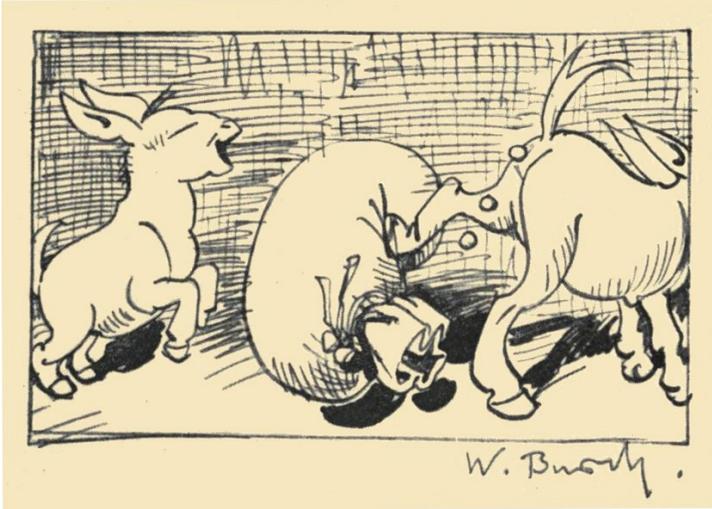
**Prosit Neujahr!**



Da steht und kräht er.  
Vielleicht gerät er.



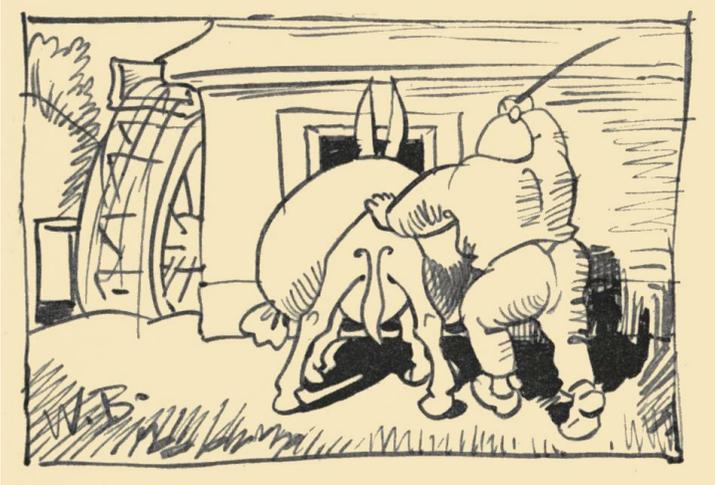
## Prosit Neujahr!



Das alte Jahr gar schnell entwich.  
Es konnt sich kaum gedulden,  
Und ließ mit Freuden hinter sich  
Den dicken Sack voll Schulden.



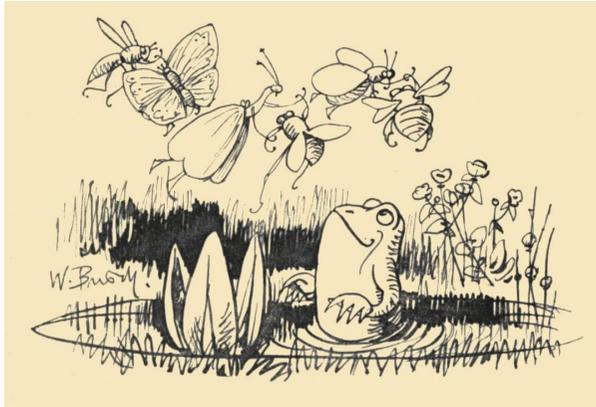
## Nachhilfe



Dem Esel, störrisch im Geschäfte,  
Verleiht der Knittel neue Kräfte.



## Drohendes Verhängnis



Es machen sich die Fliegen  
Ein luftig Tanzvergnügen.  
Der Frosch der denkt: Nur munter!  
Ihr kommt schon noch herunter!



## **Zerstörte Hoffnung**



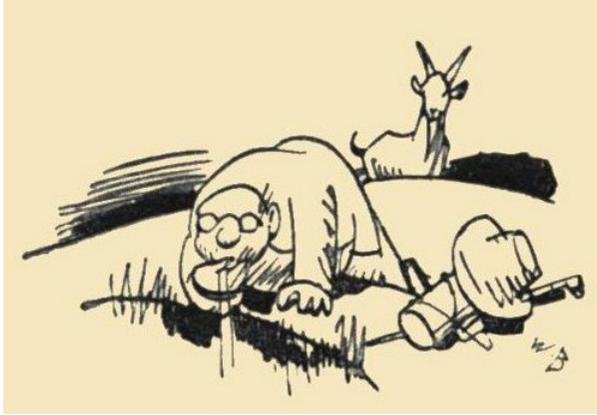
Mutter und Sohn mit frohem Gesichte  
Gingen zu Markt. — Es sind die Eier  
Heuer hübsch teuer,  
Das Stück zwei Dreier. —  
Perdatsch! Da liegt die ganze Geschichte!



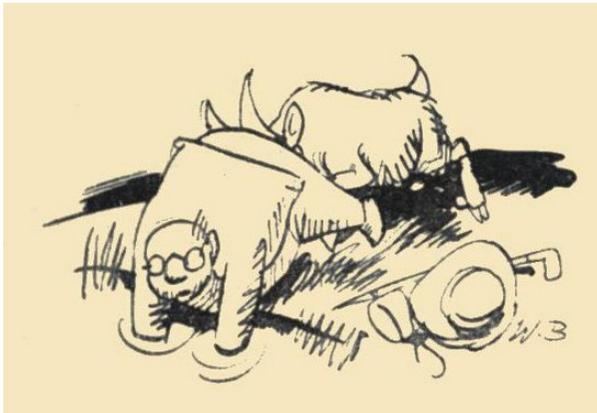
# Kühlung



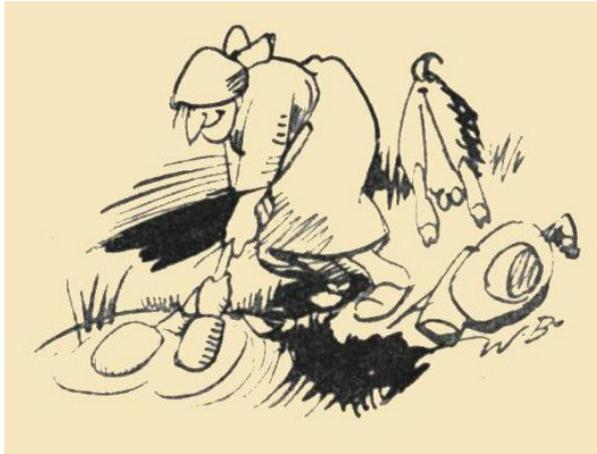
Es ging Professor Schretter  
Ins Feld bei heißem Wetter.



Er bückt sich tief, auf daß er  
Mal tränke, übers Wasser.



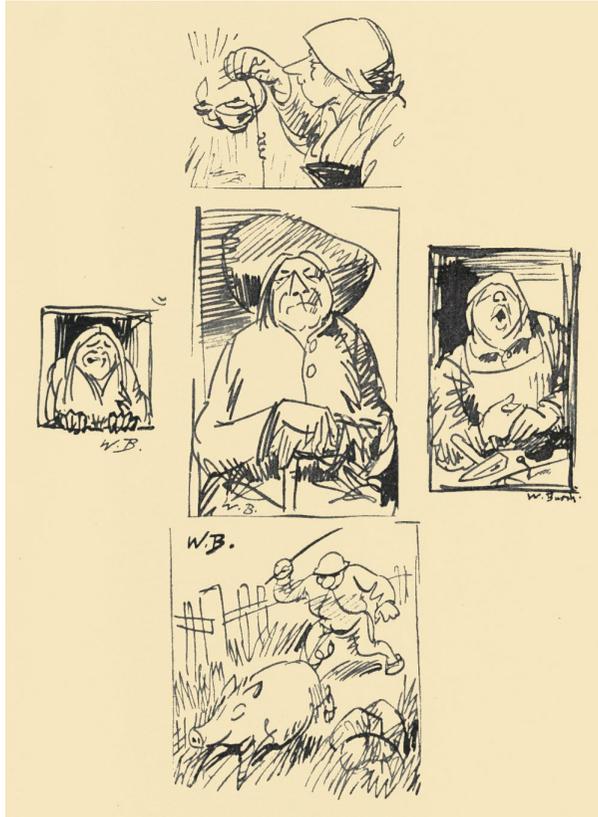
Da kam die Geiß, und bubbs!  
Gibt sie ihm einen Schubbs.



Und wer es sieht, der fühlt:  
Jetzt ist er abgekühlt.



# Schnitzeln



## Der Gratulant

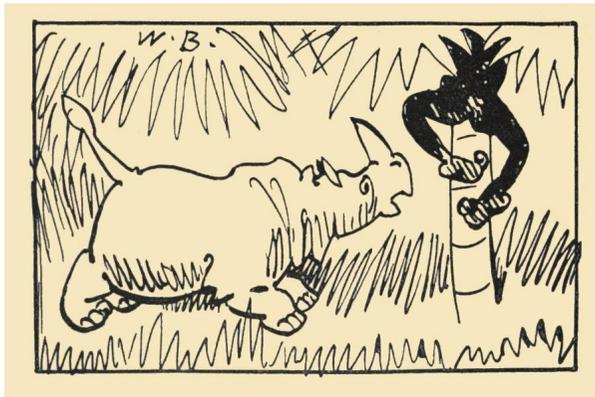


Zu spät, mein Lieber!

Der Namenstag ist längst vorüber.



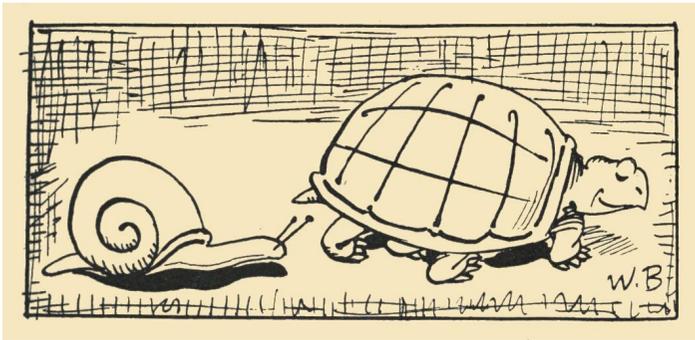
## Gefahr im Verzuge



Wenn das Rhinoceros, das schlimme,  
Dich kriegen will in seinem Grimme,  
Dann steig auf einen Baum beizeiten,  
Sonst hast du Unannehmlichkeiten.

---

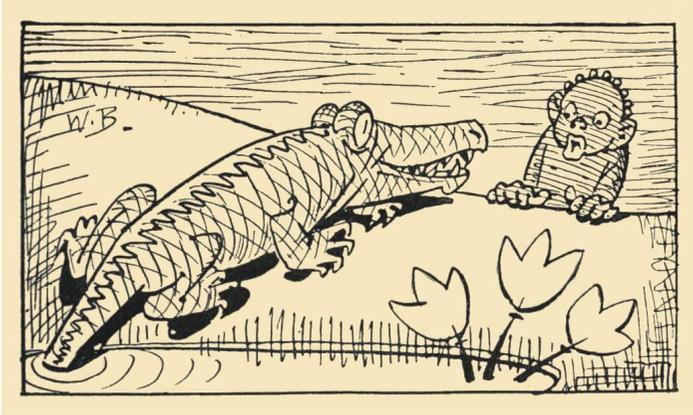
## Ein Muster der Schnelligkeit



Die Panzerkröte sprach zur Schnecke:  
Pfui! Schäme dich!  
Du kommst ja gar nicht recht vom Flecke!  
Da sieh mal mich!!

---

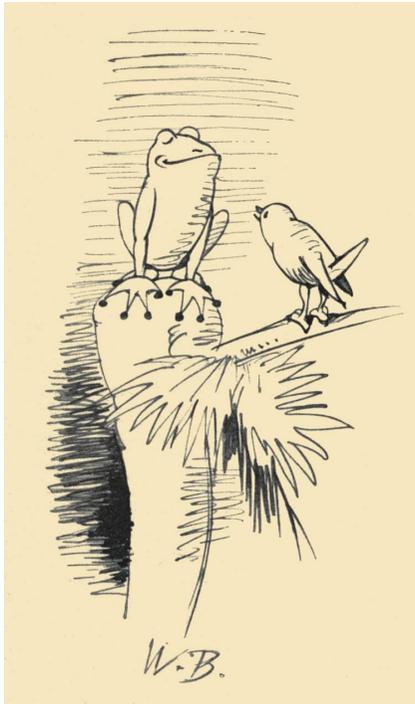
## Unverhofft



Der Negerknabe ging so still  
Am Nil dahin. Plötzlich erblickt er  
Ein unverhofftes Krokodil.  
Oh, wie erschrickt er!!

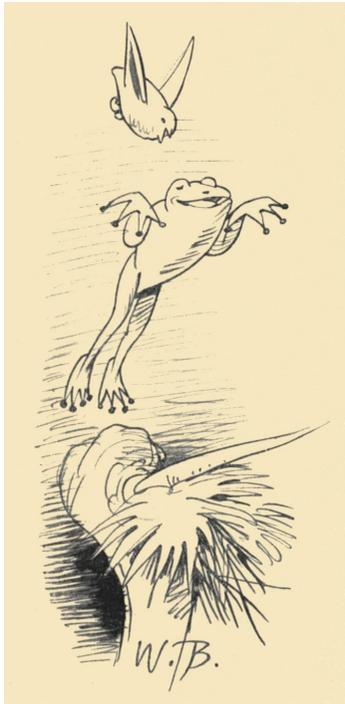


## Der fliegende Frosch I



Wenn einer, der mit Mühe kaum  
Gekrochen ist auf einen Baum,

## **Der fliegende Frosch II**



Schon meint, daß er ein Vogel wär,

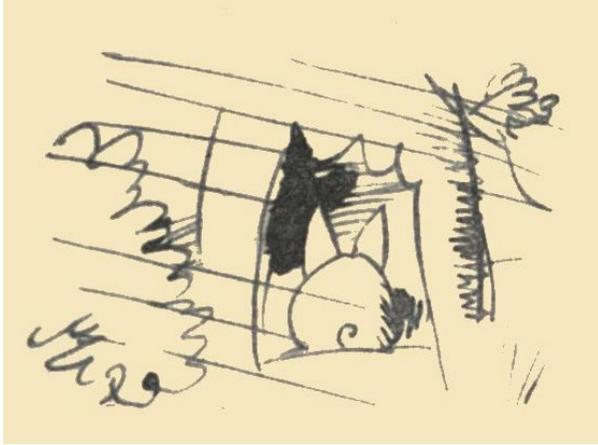
## **Der fliegende Frosch III**



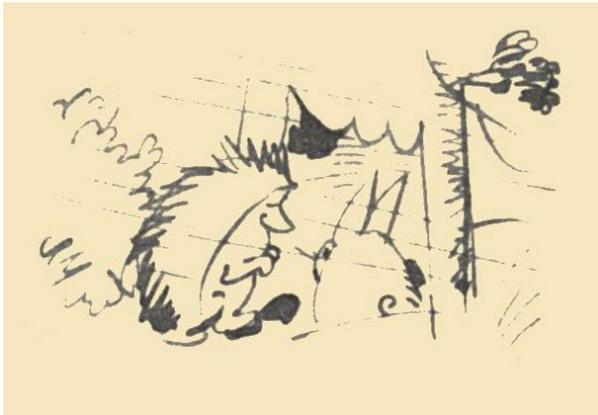
So irrt sich der.



**Der unverschämte Igel I**

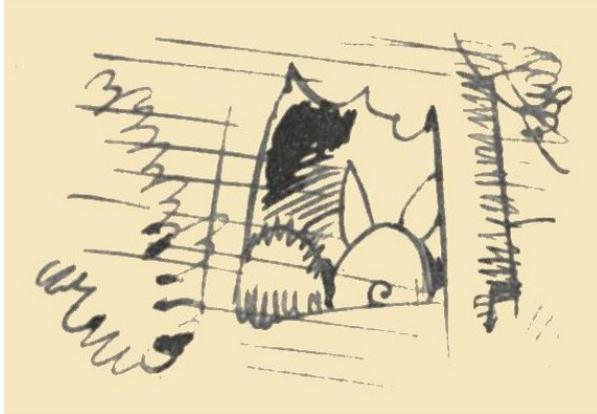


In einem Baumstamm, unten hohl,  
Da sitzt der Has und fühlt sich wohl.

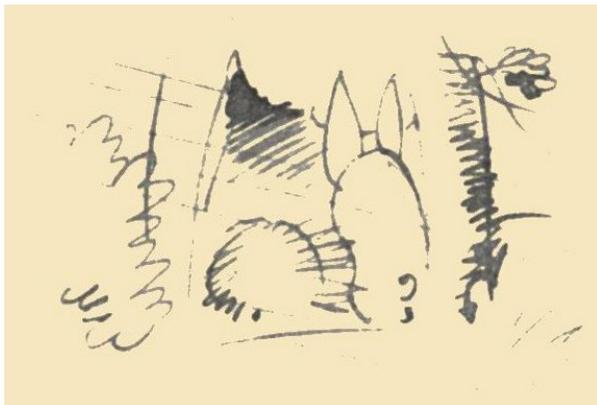


Ein Igel, dem der Ort gefiel,

Möcht auch hinein, weil's draußen kühl.



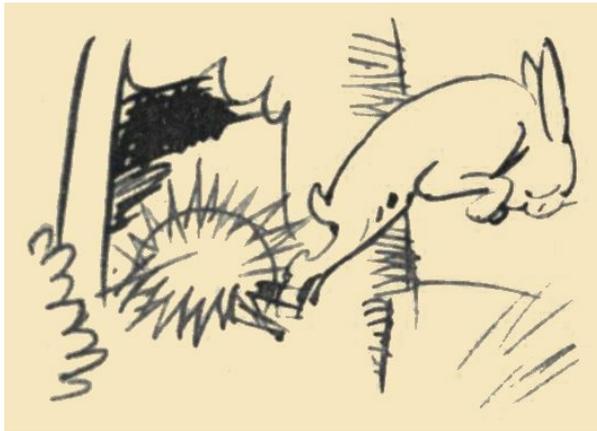
Der Hase, voller Gütigkeit,  
Macht höflich Platz und rückt beiseit.



Doch kaum ist er beiseit gerückt,  
Fühlt er bereits, daß ihn was prickt.



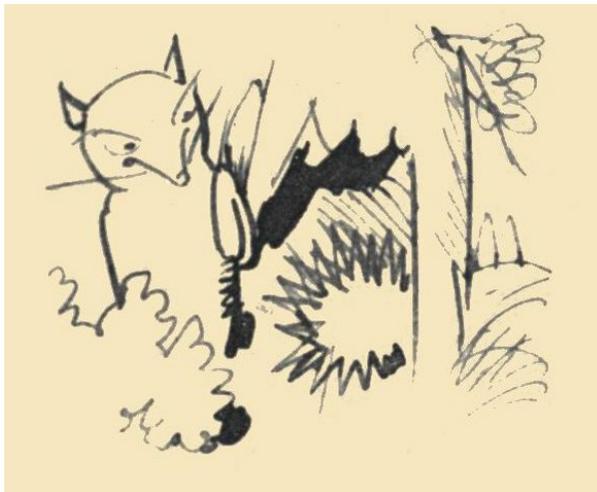
## **Der unverschämte Igel II**



Und plötzlich so geprickelt hat's,  
Er muß heraus mit einem Satz.

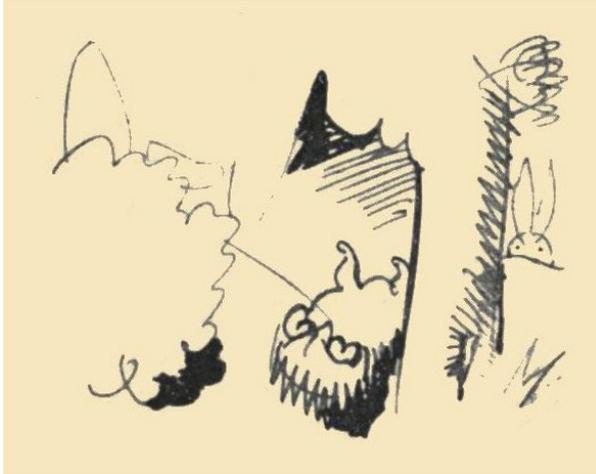


Oh, unverschämtes Stacheltier!  
Aha, der Fuchs ist auch schon hier.



Zwar gleich macht sich der Igel dick

Und zieht sich in sich selbst zurück.



Der Fuchs, der gern den Igel frißt,  
Weiß aber, was zu machen ist.



**Der unverschämte Igel III**



Und weiß, wie man ihn fassen kann,  
Und schüttelt und verzehrt ihn dann.



Hier liegt die Haut, ganz hohl und leer.  
Den Hasen, scheint's, erfreut es sehr.



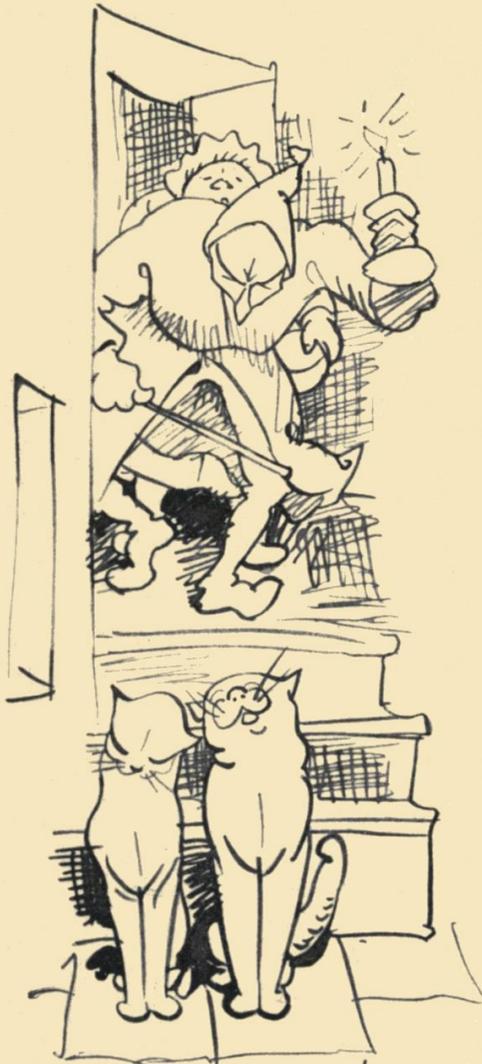
Doch innerlich, so wie man sieht,  
Ging ihm die Sache zu Gemüt.



Gottlob, nun sitzt der gute Has  
Gemütlich wieder, wo er saß.



## **Gestörtes Duett I**

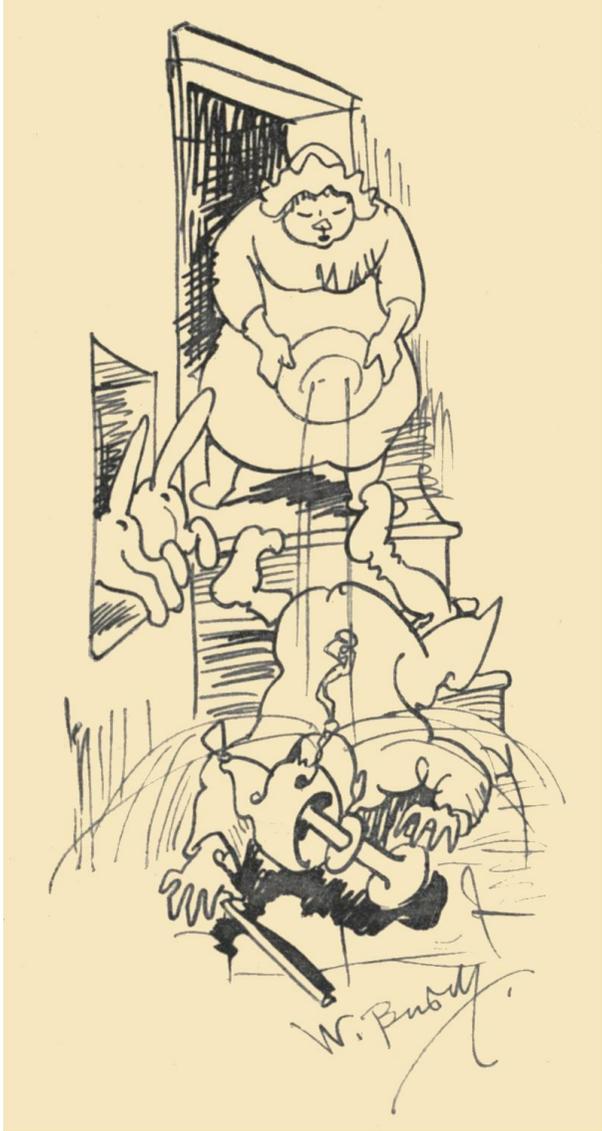


W. Bushy

Melodisch sangen Katz und Kater  
Ihr zärtlich Lied des Abends spät.  
Den Stock ergreift des Hauses Vater,  
Die Mutter nimmt das Waschgerät.



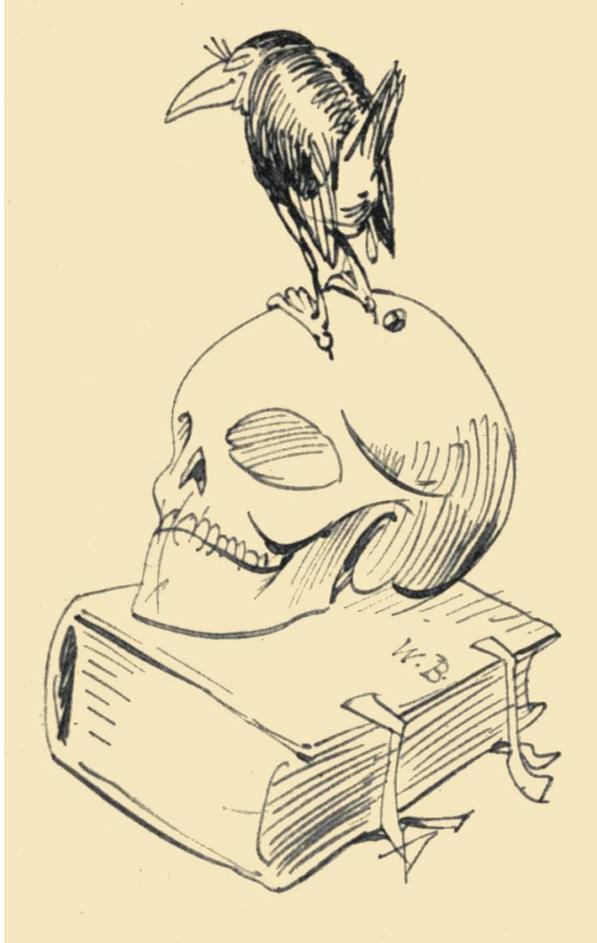
## **Gestörtes Duett II**



Die sanften Liebestöne schwiegen;  
Es zischt und kracht im Treppenhaus.  
Der Vater purzelt von der Stiegen,  
Die Mutter gießt die Schale aus.



**Sorglos**



Selbst mancher Weise  
Besieht ein leeres Denkgehäuse  
Mit Ernst und Bangen. —  
Der Rabe ist ganz unbefangen.



Im Frühjahr 1905 übergab mir mein Onkel Wilhelm Busch in Mechtshausen zur Aufbewahrung als ein Geschenk für meine Mutter, seine Schwester, das eingesiegelte druckfertige Manuskript von »Hernach« mit der Bemerkung, daß es nach seinem Tode veröffentlicht werden könnte.

Es finden sich darin folgende Bemerkungen von seiner Hand:

zu Bl. 9: »Copie von der untersten Zeichnung für Wohlthätigkeitszweck nach Frankfurt gegeben«.

zu Bl. 29: »Copie hiervon nebst Text wurde für einen Wohlthätigkeitszweck an Frau Schaeuffelen nach München gegeben 1894.«

zu Bl. 52: »Ähnliche Zeichnung wie diese erste nebst Text für Wohltätigkeitszweck an Frau Schaeuffelen nach München gegeben.«

zu Bl. 55: »November 1892 hab ich Text und Zeichnungen auf Wunsch des Redacteurs Trojan dem »Kladderadatsch« für eine Nummer unentgeltlich zur Verfügung gestellt (erschiene zu Weihnachten) mir im Übrigen aber alle Rechte vorbehalten.

Wilh. Busch.«

Höckelheim  
bei Northeim,  
Juni 1908.

O. Nöldeke, Pastor.



Von diesem Buche ist in demselben Verlage  
eine Liebhaber-Ausgabe

erschienen. \* 1000 Exemplare numeriert.

Die Zeichnungen sind in Lichtdruck, die  
Texte in des Dichters Handschrift faksimiliert  
wiedergegeben und auf 60 Kartons gelegt.

Preis dieser Ausgabe  
in Kalbleder gebunden M. 16.—

Für Liebhaber eigener Einbände  
ist eine Anzahl davon in Interimsband  
gebunden erschienen, deren Preis M. 12.—  
beträgt.

[The end of *Hernach* by Wilhelm Busch]